

Brander Sommerbiathleten setzen in Sachsen die Akzente

Die Sprint-Landesmeisterschaften sollten für die Sportler der Sg zu Brand eigentlich ein Heimspiel werden. Durch die immer noch bestehenden Umleitungen wurde aber keine Freigabe für die Kohlenstraße erhalten, so dass der Wettkampf nach Borna verlegt werden musste. Die Vorbereitungen kannten wir ja bis ins Detail, da es der 21. Erzgebirgslauf werden sollte. Und so galt es einen Tag vorher nach Borna zu reisen, um dort tätig zu werden.



Von den drei sächsischen Sommerbiathlon-Standorten ist diese die anspruchsvollste Strecke, da ständig wechselndes Terrain höchste Anforderungen an die Sportler stellt. Man kann sich im Wettkampf keine „Pause“ gönnen: Oben angekommen ist es wichtig ein gleichmäßig hohes Lauftempo zu erreichen und vor dem Schießstand geht es bergab, was den Puls noch einmal beschleunigt und das Schießen schwerer macht.



Sarah Chantal Meyer (Jug w) kam in Borna erstaunlich gut zurecht. Sie zählte mit 80 %iger Trefferquote (je ein Fehler liegend und stehend) zu den besten drei Schützen und belegte in der Gesamtwertung (90,3 %) Rang 3. Dabei wird die erreichte Laufzeit (20:52 min – 3 km) mit der des aktuellen deutschen Meisters verglichen und alle Starter gemeinsam gewertet. Frank Anschütz (Senioren, 17:43 min – 3 km) wurde ebenso wie Sarah Landesmeister in der Altersklasse und erreichte mit 95,7 % Rang 2 der Tageswertung. Dabei begann das Rennen nicht optimistisch: Ziel war eine Zeit knapp über oder unter 17 Minuten und das sah beim Verlassen des Schießstandes und dem Liegendanschlag nicht gut aus. Seit dem Start waren da knapp 6 Minuten vergangen und nach einer Zitterpartie waren noch drei Strafrunden zu absolvieren. Und dann kamen noch mal 2 km

Laufstrecke. Aber ein Rennen ist nun mal erst im Ziel zu Ende. Und das sonst so unsichere Stehendschießen lief optimal: Der erste Schuss wurde noch einmal abgebrochen, um dann 5 Schüsse im Zentrum zu versenken.



Für den Gesamtsieg hat es trotzdem nicht gereicht. Ein Gast aus Hessen – der amtierende deutsche Meister in der Herren-2-Klasse war 12 sec schneller als bei seinem Sieg 2018 in Bayern. Bleibt als Trost, dass die Laufform stimmt und das Schießen in den nächsten Trainingsprogrammen intensiviert wird.



Aber auch die neu in die Gruppe gekommenen Athleten der Sobi-Gruppe zeigten respektable Leistungen. Anton Laudel wurde Vizemeister der Schüler (64,3 % - 12.) und das in seinem ersten Sprintwettkampf. Dass die Trefferquote noch nicht dort ist, wo sie hin soll, sei ihm zugestanden. Schließlich ist es besser den Unterschied zwischen Training und Wettkampf live zu erleben, als nur darüber zu reden. Um so besser wird es beim nächsten Mal laufen und das dauert gar nicht so lange. Bereits am 11. Mai finden an gleicher Stelle die Massenstart-LM statt.



Louis Ziebell zeigte bei den Laserschützen auch ganz großes Kino. Seine zwei Fehler am Anfang wurmten ihn ganz besonders, obwohl das in dem Alter und ohne Auflage schießend nicht ungewöhnlich ist. Übermotiviert stürzte er dann auch noch in der Strafrunde, konnte das Rennen aber fortsetzen. Dass er als insgesamt 13. „nur“ 64,2 % gegenüber der Bestzeit erreichte, lag daran, dass diese Zeit auf einer Flachstrecke erzielt wurde. Immerhin trennten ihn nur 20 Sekunden vom Sieger – aber über die Silberplakette strahlte er dann trotzdem sehr.



Aaron Meyer (Schüler) beendete seinen Einzelwettkampf etwas frustriert. Die Probleme auf der Bergstrecke waren auf der 2,4 km-Distanz doch größer, als er selbst erwartet hatte. Und Rang 22 entsprach auch nicht seiner Vorstellung. Blieb nur das Ergebnis so schnell wie möglich zu revidieren. Im Staffelwettkampf stand er als Startläufer wieder unter Druck, konnte aber damit umgehen. Das noch höhere Tempo auf der kürzeren Distanz machte Anton auf der zweiten Position etwas zu schaffen. Aber die Brander Staffel hatte nicht umsonst Sarah Chantal auf die Schlussposition gesetzt. Sie überholte beim letzten Schießen den Sieger der Schülerklasse aus Nünchritz und verteidigte den Vorsprung auf der letzten Runde bis ins Ziel.

Louis Ziebell war mit zwei Bornaer Sportlern bei den Laser-Schülern unterwegs und unterstrich ebenfalls, dass er nicht durch Zufall die Silbermedaille im Sprint bekommen hatte. In der Staffel gibt es bei Fehlern noch drei Nachlader, aber die brauchte er beim letzten Schießen nicht. In Führung liegend brachte auch er diese Staffel siegreich ins Ziel. Nur zwei Erwachsene waren auf den drei Bergunden (1,5 km) schneller als er. Mit 10:14 min stand am Ende eine ganz tolle Zeit für einen Starter der jüngsten Altersklasse im Wettkampfprotokoll.

